



Mut zur Bewerber-Story

Gerhard Winkler, jova-nova.com

Woran erkennt man einen untervorbereiteten Bewerber im Jobinterview? Er wird auf die Aufforderung, seinen beruflichen Werdegang zu schildern, zunächst erstarren, heftig schlucken, sich fangen und ziemlich sicher mit *also* anheben. Und der übervorbereitete Jobkandidat? Der wird eifrig nicken, gleichfalls mit *also* starten und beflissen seinen Lebenslauf herunterbeten.

Kein strukturiertes Interview ohne dieses biographische Schaulaufen. Ausgewiesene Fachleute versichern, dass einige Jobsuchende auf die Aufforderung, ein Resumé zu ziehen, gelegentlich pampig reagieren. *Ja, haben Sie denn meinen Lebenslauf nicht gelesen?*

Tatsächlich erwartet der Jobanbieter, dass der Bewerber springt. Wenn Sie jetzt nicht hüpfen, ist es Ihr Schaden. Sollten Sie lahmen, beschädigen Sie den ersten Eindruck. Und falls Sie stolpern, kommt man im weiteren Gespräch genau auf die Passagen zurück, in denen Sie Unsicherheit gezeigt haben.

Aus der Sicht des Selbstvermarkters ist die kurzgefasste Übersicht des eigenen Werdegangs die dritte große Gelegenheit zu präsentieren. Mit dem Lebenslauf liefert man das Datenblatt für die vergleichende Analyse. Im Anschreiben argumentieren Sie auf Ihre Jobeignung hin. Und mit der Bewerber-Story produzie-

ren Sie eine kohärente, schlüssige Deutung der Zeit zwischen Abitur und Heute. Der Lebenslauf: Nackte Daten. Das Anschreiben: Harte Argumente. Die Bewerberstory: innere Kontinuität und Sinnhaftigkeit Ihres Werdegangs. Es zählt sich für Bewerber aus, im Anschreiben keinesfalls chronologisch zu reihen, im Lebenslauf an den Fakten zu kleben und mit der Bewerberstory die Interpretationshoheit über seine Vita zu beanspruchen.

Sobald man Sie auffordert, Ihren Lebenslauf kurz zusammenzufassen, atmen Sie auf. Wieder eine herrliche Gelegenheit zu punkten. Kontern Sie mit einer guten Mini-Geschichte. Ihre Bewerber-Story ist kurz, spannend, unterhaltsam und auf einen oder mehrere Höhepunkte angelegt.

10 Regeln

1 - Machen Sie sich zur Heldin bzw. zum Held Ihrer eigenen Geschichte

Im Interview setzen sich schlicht darum in Szene, weil die Gegenseite erwartet, dass Sie sich inszenieren. Rat- oder Trostsuchenden, Unschlüssigen und Desorientierten wird das manchmal zu mühsam. Andere entwerfen sich als Anti-Held oder als Opfer. Setzen Sie sich in den Mittelpunkt Ihrer Geschichte und seien Sie sichtbar davon überzeugt, dass sie gut ausgeht.

2 - Beten Sie nicht einfach die Lebenslauf-Einträge herunter

Die Beweggründe Ihrer Schritte und Entscheidungen, Ihre Einsichten und Erfahrungen, Ihre strategische Karriereplanung, Ihre Devisen und Ihre innere Kontinuität – all das findet sich nicht im Lebenslauf. Nur mit der Bewerberstory fügen Sie die Details zu einem Gesamtbild.

3 - Ihr Story hat einen Ausgangspunkt: junge(r) Held(in) am Startpunkt, Scheideweg

Fangen Sie dort an, wo es für den Jobanbieter interessant wird. Starten Sie vielleicht mit einer kniffligen Situation: Sie hatten das Abi in der Tasche und mussten sich entscheiden.

4 - Machen Sie es bitte spannend

Langweilen Sie nicht den Personalier. Verzichten Sie auf biographische Vollständigkeit. Greifen Sie die Hauptstationen und Schlüsselphasen heraus. Veranschaulichen Sie das Ganze am konkreten Detail. Bauen Sie Widerstände, Hindernisse, sogar Rückschläge ein, um zu zeigen, wie Sie daran gewachsen sind.

5 - Bringen Sie die Zuhörer zum Schmunzeln

Im gesamten Jobinterview sind ironische Bemerkungen tabu: Personalier fassen auch geistreiche Selbstironie nur wörtlich auf. Aber jedes Mal, wenn ein Lächeln über die verhärmten Wangen des Personaliers huscht, vertraut er Ihnen ein bisschen mehr.

6 - Steuern Sie auf Höhepunkte zu. Markieren Sie diese deutlich

Kein Erfolg, keine Leistung spricht für sich. Benennen Sie Ihre individuellen Erfolge. Profilieren Sie sich aber niemals gegen die Gesamtleistung des Teams.

7 - Weisen Sie auf Gelegenheiten, Chancen, Verdienste hin

Erfolg heißt auch, dass man den Augenblick genutzt hat. Verdeutlichen Sie Instinkt und Reaktionsschnelligkeit. Lassen Sie Ihre Erfolge durch das Lob Dritter aufleuchten.

8 - Rufen Sie die Stationen deutlich aus

Führen Sie Ihre Zuhörer an einem dicken roten Seil durch Ihre Geschichte. Keine Zeitsprünge, keine Rückblenden. Gewöhnen Sie sich alle Verknüpfungen mit *dann* ab. Nichts ist einfach so passiert. Für alles gibt es Beweggründe und Absichten.

9 - Benennen Sie Förderer, Ratgeber, Unterstützer, Vorbilder

Nennen Sie nicht nur Namen. Preisen Sie Ihre Schlüsselpersonen in Ausbildung und Beruf.

10 - Landen Sie immer im Hier & Jetzt des gerade stattfindenden Jobinterviews

Sie sitzen einem Jobanbieter gegenüber. Er hat Sie nach dem Woher gefragt. In dieser Frage steckt mit drin: *Warum gerade bis zu uns?*

Bauen Sie Schritt für Schritt Ihre Geschichte vom eigenen Werdegang auf. Am besten geht das zu zweit, mit einem aufmerksamen Partner. Bitten Sie ihn, besonders auf das vermaldeite *also*, auf die Ticks und Tücken der Körpersprache, auf die Sprechweise und auf die gebotene Kürze des Vortrags zu achten.

2005 Gerhard Winkler, jova-nova.com

Bewerbungsdienst

Gerhard Winklers Optimierung 2 von Bewerbungsunterlagen schließt das Ausarbeiten einer schlüssigen, konsistenten und überzeugenden Fassung des beruflichen Werdegangs ein. Mehr dazu auf jova-nova.com/bewerb/bewerbungshelfer.htm